

Taunus-Zeitung.

Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Fernsprecher 44. Kellheimer und Hornauer Anzeiger. Fischbacher Anzeiger. Nassauische Schweiz. Fernsprecher 44.

Erscheint Montag, Mittwoch und Freitag abends.

Bezugspreis: durch die Geschäftsstelle vierteljährlich M. 1.20, monatlich 40 Pfg. frei ins Haus, durch die Post vierteljährlich M. 1.44, monatlich 48 Pfg. mit Bestellgeld, einschließlich des **Mittw. Sonntagsblattes**.
Anzeigenpreis: 10 Pfg. für auswärtige Anzeigen 15 Pfg., Kellamen 35 Pfg. für die einfache Zeile. Bei öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. — Annahme für größere Anzeigen nur bis vormittags 9 Uhr, für kleinere Anzeigen nur bis vormittags 11½ Uhr der Erscheinungstage.

Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen wird eine Garantie nicht übernommen.

Nummer 26

Montag, den 2. März 1914, abends

39. Jahrgang.

Rundschau.

Am Dienstag tritt der Kaiser die Reise nach dem Nordseegebiet an, die in der Hauptsache der Vereidigung der Wilhelmshavener Marinerekruten und einen Besuch in Oldenburg und Bremen gilt.

Zum Gouverneur von Meck wurde General von Winterfeld, bisher Kommandeur der 17. Division, ernannt. Dem General, dem Nachfolger des so plötzlich verstorbenen hochverdiensten Generals v. Lindenau, der seinen Posten garnicht hatte antreten können, ist mit seiner Ernennung die wichtigste Festung des Deutschen Reiches anvertraut worden.

Der Reichstag setzte am Samstag die vorher begonnene zweite Lesung des Etats der Reichseisenbahnen, die vornehmlich der Aufbesserung der Betriebsarbeiter gegolten hatte, fort. Auf Anfrage erklärte Preußischer Staatsminister v. Breitenbach, daß die Unterjudung über das Unglück bei Wöppn-Meck noch nicht abgeschlossen sei, die Betriebssicherheit auf den deutschen Eisenbahnen aber an erster Stelle in der Welt stehe. Die Lohnordnung vom 1. April habe die volle Anerkennung der Arbeiter gefunden. Der Minister betonte zum Schluß, daß er die Eisenbahntätigkeiten Elsaß-Lothringens mit dem gleichen Eifer wahrnehme wie diejenigen Preußens. Nach kurzen Ausführungen der Abgg. Scholz (Lothr.) und Jäder (nll.) schloß die allgemeine Aussprache. In der Einzelberatung traten die Abgg. Weill (Soz.) und Baffermann (nll.) für die Mosel- und Saar-Kanalisation ein. Minister v. Breitenbach betonte die preußische Regierung habe aus wirtschaftspolitischen Gründen die Kanalisation von Mosel und Saar nicht in Aussicht genommen, fiskalische Interessen seien nicht maßgebend. Die Einzelstaaten müßten auf einander Rücksicht nehmen. Den Reichslanden sei man mit schwerwiegenden Tarifermäßigungen entgegengekommen. Auch die militärischen Autoritäten wünschten keine Kanalisation, die auch die unmittelbaren Interessenten nicht wollten. Reichslandischer Bevollmächtigter Nobis trat für die Kanalisation ein, die auch der neue Staatssekretär Graf Roedern wünschte, verkannte aber nicht das Gewicht der preußischen Gründe. Er bat um wirtschaftliche Hebung der Reichslande, die das beste Mittel zur Verschmelzung mit dem Reiche sei. Nach kurzen Ausführungen der Abgg. Rohmann (Ztr.), Dertel (H.) und Ledebour (Soz.) wurde der Etat der Reichseisenbahnen bewilligt. Heute Montag: Petitionen, Besoldungsanträge, Postetat.

Das Abgeordnetenhaus erledigte am Samstag den Bauetat, überwies den Entwurf über die Einziehung der staatlichen Schiffsabgaben durch die Gemeinden einer Kommission, nahm den Gesetzentwurf über eine Änderung der Landesgrenze gegen Bayern endgültig an und sprach sich für den nur veränderten Entwurf eines Ausgrabungsgesetzes aus, der in der ersten Lesung angenommen wurde. Schließlich wurde noch der Etat der Münzverwaltung erledigt. Montag: Kommunalabgabengesetz.

Ein neuer Spionagefall in Österreich. Vor dem Wiener Landgericht begann der Spionageprozeß gegen den ehemaligen Leutnant Jandric, dessen Verräterei im Solde Rußlands denen des berühmten Oberst Redl nichts nachgeben. Jandric ist geständig, folgendes an Rußland geliefert zu haben: Den Aufmarschplan einer Armee, Pläne der Festung Przemyßl, eine Kriegsfahrordnung, Aviatikarten und andere auf die Truppeneinteilung der österreichischen Armee im Falle einer Mobilmachung bezügliche wichtige Papiere. Das Gutachten des Kriegsministeriums besagt, daß durch die Verräterei Jandrics Österreich enormer Schaden bereitet worden sei.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt in ihrer Wochenrundschau: Fürst Wilhelm von Albanien hat eine Rundreise bei den Staatsoberhäuptern und Regierungen der Großmächte unter Eindruck durchgeführt, die eine wohlwollende Haltung Europas gegenüber der Organisation des albanischen Staatswesens erwarten lassen. Der Versuch, südalanisches Gebiet zur Bildung eines unabhängigen Epirus zu beschlagnahmen, wird hoffentlich, nach dem bisherigen Verlauf, eine Weggangsercheinung bleiben. Bei Griechenland finden solche Bestrebungen keinen Rückhalt. Es ist zu hoffen, daß dank der von der griechischen Regierung angeordneten Maßregeln der Beschluß der Großmächte auf Freigabe der Grenzen Südalanien Geltung erhalten wird.

Die albanische Abordnung unter Führung Essad Paschas ist gestern vormittag nach Triest abgereist, wo sie sich nach Durazzo einschiffte.

Frankreich. Eine bittere Enttäuschung bereitete General Mautes den Franzosen, deren Deputierte gerade nach einer sehr zuverlässigen Rede des Ministerpräsidenten Doumergue die Marokkorechte in Höhe von 170 Millionen für öffentliche Bauten in Marokko und für Tilgung der Schulden der Regierung des Sultans bewilligt hatten. Der Generalgouverneur, der sich auf einer Urlaubsreise in Paris befindet, erklärte dort, die Pazifizierung Ma-

rokkos sei noch lange nicht beendet, neue Kämpfe seien zu befürchten, so daß zu irgendwelchem Optimismus kein Grund vorläge.

Bon nah und fern.

o Bad Homburg, 28. Febr. Zur Förderung des Baues von Kleinwohnungen im Ober-Taunuskreis beabsichtigt der Kreisausschuß die Aufnahme einer weiteren Anleihe von 100 000 M.

m Unterliederbach, 28. Febr. Für den Neubau einer Schule beschloß die Gemeinde die Aufnahme einer Anleihe von 120 000 M.

Höchst, 1. März. Unter der Leitung des Verbandsvorsitzenden Pfarrers Schmitt (Höchst) fand heute im Evangelischen Vereinshaus die Delegiertenversammlung des Mittelrheinischen Verbandes Evangelischer Arbeitervereine statt. Nach dem Jahresbericht sind dem Verbands bis jetzt 29 Vereine mit 3625 Mitglieder angeschlossen. Zum Vorsitzenden wurde Pfarrer Schmitt (Höchst) einstimmig wiedergewählt, ebenso wurde Höchst von neuem der Verbandsvorsitz. Auf Einladung des Vereins Wiesbaden wird das diesjährige Verbandsfest in Wiesbaden gefeiert, voraussichtlich am 5. Juli.

a Frankfurt, 27. Febr. Taunusklub. Nach 25-jähriger Tätigkeit als Präsident des Gesamt-Taunusklubs hat Herr Peter Kittel heute sein Amt aus Altersrücksichten niedergelegt. Der Klub ernannte den um die touristische Erschließung des Taunus hochverdienten Mann zum Ehrenpräsidenten. Ferner wird im Kapitelsaal des Feldbergturmes, einer Schöpfung Kittels, eine Bronzeplatte mit dem Reliefbild des Ehrenpräsidenten angebracht. An Kittels Stelle wurde Stadtrechnungsdirektor Kramer zum Präsidenten gewählt, zweiter Präsident wurde an Stelle des verstorbenen G. Scholl Kaufmann A. Walzer. — Dem Jahresbericht des Klubs zufolge hat die Wohltätigkeitsabteilung im Bereiche des Taunus im letzten Jahre eine umfassende Liebesarbeit ausgeübt. Sie unterstützte in 90 Ortschaften 542 arme Familien und einzelne Personen, unterhielt 18 Schwestern- und Krankenstationen und viele Kleinkinderkassen. Den durch das Unwetter am 1. Juni 1913 schwer geschädigten Einwohnern von Arnoldshain und Anspach überwies sie rund 3000 M.

a Frankfurt, 28. Febr. Die bei der Explosion im städtischen Elektrizitätswerk schwer verunglückten beiden Männer befinden sich nunmehr außerhalb aller

Vor hundert Jahren.

Von Leipzig bis Paris.

Von Georg Baullen.

97

(Nachdruck verboten.)

Der Russe lächelte. „Wenn Sie von den Franzosen sprechen, so vergessen Sie auch die charmanten Französinen nicht, von denen die Pariserinnen die Krone bilden. Schon deshalb möchte ich den Besuch von Paris nicht entbehren. Und denken Sie sich uns von der Glorie des Sieges umgeben. Das ist noch ein besonderer Effekt.“

Georg machte ein unmutiges Gesicht. „Für mich kommt nur die Züchtigung des Kaisers Napoleons in Betracht. Zu anderen Dingen haben wir nach diesen Sturm- und Drangjahren keine Lust!“

„Das verstehe ich vollkommen“, sagte der Russe ungeachtet. „Sie Herr Kamerad, besitzen eine der schönsten Frauen, wie kann Sie da die Grazie der Pariserinnen loden? Aber wir Anderen, die wir nicht in einer solchen Lage sind, dürfen nicht den Becher der Lebensfreude vorübergehen lassen, wenn er uns dargeboten wird.“

Aber Rittmeister Weinmeister hatte schon nicht mehr auf die Antwort des Obersten Obansky gehört, seine Augen starrten nach dem großen Saal hinüber, wo aus dem kleinen Salon der Monarchen soeben ein Offizier in glänzender französischer Uniform heraustrat, augenscheinlich ein Begleiter des Grafen Saint-Aignan, der sofort alle Blicke auf sich zogen. Adjutanten der Monarchen eilten auf ihn zu und stellten sich vor.

Georg hatte unverzüglich diesen hochmütigen Kopf erkannt, dessen Stirn mehrere Narben zierten. Er gehörte zu den alten Feinden, dem Obersten von Bärden an, dem Lebensgefährten in der Liebe Gertruds, und der Hah, den diese heute noch nicht im geringsten gemindert. Zum letzten Male hatten die Beiden sich in der Thüringer Aneipe in Leipzig

am 17. Oktober gesehen, wo der Oberst Weinmeister erkannt hatte. Und nun trafen sie sich hier auf dem glatten Parkett des kaiserlichen Festsaales.

Jetzt hatte auch Gertrud den Obersten erkannt, der ihr früher im Vaterhause mit seinen Bewerbungen um ihre Hand das Leben so schwer gemacht hatte, um so mehr, da er von ihrer Mutter begünstigt wurde. Erschrocken schaute sie auf ihren Gatten und merkte an seinem Gesichtsausdruck sofort, daß die beiden Todfeinde sich hier in Frankfurt begegnen könnten, und was war dann nicht alles möglich?

Inzwischen war auch der Oberst Obansky auf den französischen Offizier aufmerksam geworden und hatte sich im großen Saale erkundigt, wer es sei. Jetzt kam er zurück und wandte sich an Gertrud: „Wie ich soeben gehört habe, Madame, ist der Franzose dort ein Landsmann von Ihnen; also sind doch noch deutsche Offiziere im Dienst des Kaisers Napoleon geblieben. Er ist gerade wegen seiner Nationalität zum Begleiter des Grafen Saint-Aignan bestellt worden, um diesem mit seinen Sprachkenntnissen zu dienen. Eine angenehme Rolle spielt er hier gerade nicht!“

„Das glaube ich auch“, versetzte Gertrud. Ihr Antlitz war so weiß geworden, daß auch der Russe es bemerkte. „Ist Ihnen nicht wohl, Madame“, rief er besorgt. „Darf ich Ihnen eine Erfrischung herbeiholen?“ Das hörte ihr Gatte und fragte, was ihr fehle.

„Es ist nichts, ich danke Ihnen für Ihre Teilnahme, Herr Oberst. Ich glaube, die Hitze im Saale bekommt mir nicht. Können wir nicht bald aufbrechen, Georg?“

Dagegen protestierte sofort und lebhaft der Russe, und andere Offiziere schlossen sich ihm an. Gertrud wollte nicht unliebswürdig sein und gab nach, aber in einer halben Stunde wollte sie doch in ihr Heim zurückkehren. Georg begab sich in den Vorraum des Festsaales, um Frau Johannsen, die dort wartete, zu unterrichten.

Gertrud schaute unwillkürlich noch immer nach Bärden. Oberst Obansky fragte: „Sie kennen diesen Herrn von Bärden, Madame?“

„Er ist in der Nähe meiner Vaterstadt zu Hause“, erwiderte die junge Frau ausweichend. — „O, da sollte es mich doch wundern“, meinte der russische Offizier, „wenn er Ihnen nicht seine Aufwartung machte. Herr von Bärden hat Sie doch gewiß vor Ihrer Vermählung gekannt?“

„Ich bin überzeugt, daß Herr von Bärden uns nicht begründen wird“, sagte Gertrud, „selbst wenn er wüßte, wer ich bin.“

„Sie sind im Irrtum, Madame“, versetzte Obansky. „Sehen Sie, ich beobachte es ganz genau, Herr von Bärden grüßt nach hier herüber, und jetzt nochmals. Er hat also Madame doch erkannt.“

Einen Augenblick errötete Gertrud bis zur Stirn, um dann wieder heftig zu erblaffen. Die Redheit dieses Bärden überstieg denn doch alle Grenzen. Glaubte er, Georg sei nicht anwesend? Entschlossen drehte sie ihren Sessel zur Seite, so daß sie der Stelle, wo der Franzose stand, den Rücken zuwendete. Jetzt hatte sie nur noch die Sorge, zu verhindern, daß ihr Gatte von dieser Haltung Bärdens etwas erfuhre, die er ganz gewiß als eine Beleidigung ansehen würde.

„Herr Oberst, ich habe eine Bitte“, wandte sie sich dann an den russischen Offizier. „Bitte, geben Sie mir Ihr Wort, daß Sie meinem Manne nicht erzählen werden, daß mich dieser Herr von Bärden gegrüßt hat. „Es ist“, sie stockte, „eine besondere Angelegenheit.“

Über das Gesicht des Russen zuckte es, er vermutete ganz richtig den Grund, weshalb Georg nichts von dem Vorfall wissen sollte, er gab aber darauf bereitwillig sein Wort.

Gertruds Bitte war indessen überflüssig gewesen, Georg selbst hatte die Verneigung gegen seine Frau hier bemerkt. Um sich aber zu vergewissern, daß er sich wirklich nicht getäuscht habe, fragte er, während Gertrud wieder mit ihren Nachbarn plauderte, den Obersten Obansky.

(Fortsetzung folgt.)

Lebensgefahr. Leider sind sie, besonders Ingenieur Schneider, zu völligen Krüppeln geworden. Die Stadt übernahm jede weitere Fürsorge für die Armen.

Frankfurt, 28. Febr. Das bekannte Standbild Karls des Großen auf der alten Brücke wird auf der neuen Kaiserbrücke keine Aufstellung wieder finden. Es wird dem Sachsenhäuser Bezirksverein zur Obhut übergeben, der es mit Erlaubnis des Magistrats auf einer Schmuckterrasse am Mühlberg aufstellen läßt. Die künstlerisch nicht bedeutende Statue ist ein Werk von C. E. Wendelstadt und wurde 1843 auf der Brücke aufgestellt.

Frankfurt, 2. März. Auf dem Güterbahnhof wurde gestern Abend der 40jährige Eisenbahnarbeiter Georg Bester von einem Rangierzug überfahren und sofort getötet. Er hinterläßt eine Witwe mit vier Kindern.

Brandobersdorf, 1. März. In der Arrabinschen Gerberei brach ein Brand aus, der durch die Wehren zwar bald auf seinen Herd beschränkt werden konnte, an dem Gebäude aber immerhin einen nicht unbeträchtlichen Schaden anrichtete.

Aus dem Kreise Höchst, 1. März. Im Dezember vorigen Jahres wurden ein Lehrer des Kreises die Gelder der Schulpfandkasse aus dem verschlossenen Kasten gestohlen. Als Täter kamen nur Schulkinder in Betracht, denen man jedoch nichts nachweisen konnte. Der Vorstand der Kreissparkasse hat vor kurzem beschlossen, den Betrag aus der Kasse zu ersetzen. Den Verwaltern der Schulpfandkasse wurde jedoch in einem besonderen Schreiben erklärt, daß die Kasse zukünftig in derartigen Fällen nicht mehr haftbar sei. Diese Erklärung hat in Lehrerkreisen arge Mißstimmung hervorgerufen, um so mehr, als die Lehrer das Einnehmen der Spargelder völlig unentgeltlich, also ehrenamtlich, besorgen. Gleichzeitig wurde beschlossen, bei dem Vorstehen der Kreissparkasse vorstellig zu werden, ob nicht die Versicherung der Schulpfandkassenverwalter gegen Diebstahl auf Kosten der Kasse angebracht wäre.

Wiesbaden, 1. März. Zu 1 Jahr 4 Monate Gefängnis verurteilte die Wiesbadener Strafkammer den Tagelöhner B. aus Wiesbaden, der dem Fuhrmann Otto Klotz vom Lagerplatz zwei Kaninchen gestohlen hatte.

Biebrich, 2. März. Den Bewohnern des Hauses Waldstraße 58 fiel es gestern morgen auf, daß die dort wohnende, 58 Jahre alte Witwe Lenberg die vor ihrer Wohnungstür niedergestellten Brötchen und Milch nicht in die Wohnung hineinholt. Man rief deshalb Polizei herbei, welche die Wohnungstür öffnen ließ. Die Frau wurde tot in der Küche aufgefunden; wahrscheinlich hat ein Schlaganfall ihrem Leben ein Ende gemacht.

Marburg, 27. Febr. Arme Reiche. Vor Hunger und Kälte starb in Borken eine alte Frau, die bisher für sehr arm galt. Jetzt nach ihrem Tode entdeckte man in ihrem Nachlaß ein Vermögen von rund 50.000 M.

Herborn, 27. Febr. Opfer des Waldes. Im Heisterberger Walde wurde der Landwirt Gustav Michel von einer umfallenden Kiefer erschlagen. — Ein gleiches Schicksal traf den Landwirt Peter Heiland im Gemeindefeld von Steindorf. Beide waren verheiratet.

Altenau, 28. Febr. Auf dem Heimweg von dem hier stattgefundenen Großfeuer wurde dem Arbeiter Kramer von dem Limburger Frühzuge ein Fuß abgefahren; außerdem erlitt er schwere Quetschungen am Kopfe.

Stadtheim, 1. März. Hier feierte gestern das Martin Friedelsche Ehepaar das goldene Ehejubiläum.

Hanau, 28. Febr. In Hettenhausen wurde vor kurzem der verheiratete Sattler Müller mit einer schweren Kopfverletzung neben der Treppe der Gastwirtschaft von Heun tot aufgefunden. Nach der Art der Kopfverletzung vermutete man sofort ein Verbrechen. Die vom Untersuchungsrichter beim hiesigen Landgericht in der Angelegenheit angestellten Recherchen haben jetzt zu der Verhaftung des Gastwirts Heun geführt. Heun bestreitet vorerst noch die Tat.

Askenheim, 27. Febr. Der Bäckermeister Schnabel geriet gestern in Fauerbach unter seinen Wagen, als er einem anderen Fuhrwerk ausweichen wollte. Er wurde dabei auf der Stelle getötet.

Büdingen, 1. März. Durch einen ganz eigenartigen Umstand kam in einem Nachbarorte ein Landwirt ums Leben. Dieser hatte sich einen starken Schnupfen zugezogen und während dieser Zeit seinen Acker mit künstlichem Dünger befrucht. Dabei flog ihm etwas Düngerstaub an die entzündete Nase; er zog sich eine Blutvergiftung zu, der er schon am nächsten Tage erlag. Der Mann hinterläßt eine Witwe mit sechs Kindern.

Nidda, 1. März. Zu dem nun bereits sechs Jahre dauernden großen Konkurs des Borschuß- und Kreditvereins zu Obermodstadt (Oberhessen), wobei die hauptpflichtigen Mitglieder für Dedung der Forderungen je 5000 einzahlen müssen, ist zu melden, daß der zur Milderung der nachteiligen Folgen gebildete Hilfsverein von den nach Abschlagszahlungen von 40 Prozent noch übriggebliebenen Forderungen von Gläubigern in Höhe von Mark 1.200.000 weitere Forderungen von 1 Million erworben hat.

Langen, 1. März. Eine neue Betrugsmethode. In einem hiesigen Schuhwarengeschäft kaufte ein fremder Reisender ein Paar neue Schuhe. Er zog sie auf der Stelle an und ließ die alten Schuhe zum Besohlen da, wobei er dem Meister den Auftrag erteilte, die besohlenen Schuhe und die Rechnung für die neuen Schuhe ihm in sein nahegelegenes Gasthaus zu senden. Der Meister versprach, doch als er nach einigen Stunden dem feinen Kunden im Gasthaus seine Aufwartung machen wollte, war der Mann selbstverständlich verschwunden und der Meister hatte den Schaden für seine Leichtsinnigkeit.

Mainz, 28. Febr. In der Kaserne des Magdeburgischen Dragoner-Regiments Nr. 6 erschoss sich gestern

nachmittag auf einer Mannschaftsstube ein Rekrut namens Senf. Auf einem zurückgelassenen Zettel schreibt der Lebensmüde, er habe sich krankheitshalber erschossen.

Worms, 1. März. Bei Rhein-Dürkheim verunglückte heute Abend gegen 9 Uhr das Automobil des Möbelfabrikanten Meffert mit fünf Insassen. Der Besitzer des Autos und das älteste Kind wurden sofort getötet, die Frau, der Chauffeur und das jüngere Kind wurden schwerverletzt in das hiesige Krankenhaus gebracht. Das Unglück ist auf einen Zusammenstoß mit einem Zuge der Kleinbahn Osthofen-Rhein-Dürkheim zurückzuführen.

Groß-Gerau, 28. Febr. Der im Juli v. J. von der Anwaltskammer in Darmstadt mit der Ausschließung aus der Rechtsanwaltschaft bestrafte hiesige Rechtsanwalt Dr. Hermann Neuroth wurde von dem Ehrengerichtshof für deutsche Rechtsanwälte in Leipzig unter Aufhebung des ersten Erkenntnisses in die höchst zulässige Geldstrafe von 3000 M. und Verweis genommen.

Lokalnachrichten.

* **Hypotheken- und Kommunalanleihe der Nassauischen Landesbank und Nassauischen Sparkasse im Jahre 1913.** Im vergangenen Jahre konnten die Landesbank und Sparkasse zusammen 25 Millionen Mark an Hypotheken- und 5 1/2 Millionen Mark an Kommunalanleihen, zusammen 30 1/2 Millionen Mark gewähren. Die Bereitstellung dieser großen Mittel war nur dadurch ermöglicht worden, daß der Absatz der 4% Landesschuldverschreibungen wiederum eine erhebliche Steigerung erfuhr. Es konnten im vergangenen Jahre hiervon nicht weniger als 26 Millionen Mark verkauft werden. Dabei ist der Kurs in der ganzen Zeit nicht unter 99% hinunter gegangen. Der Zuwachs von Spareinlagen, der im vergangenen Jahre 5 1/2 Millionen Mark betrug, konnte nur zum Teil in Hypotheken angelegt werden, da nach dem neuen Sparfängengesetz fast drei Millionen Mark in Wertpapieren angelegt werden mußten. Der Bestand an Hypotheken der Landesbank und Sparkasse betrug Ende 1913 = 256 Millionen Mark, und derjenige der Kommunalanleihen 27 1/2 Millionen Mark.

* **Kundenjubiläum.** Wiederum haben sich die Jubiläumstenden der Brauerei Binding A.-G. um eine ganze Anzahl vermehrt. Denn in der jüngsten Zeit waren es 25 Jahre, daß die Wirte Friedrich Schaar-Sulzbach i. L., Ferd. Kraus Wwe.-Schwalbach i. L., J. Horn Wwe.-Glashütten i. L., Jakob Rudolf-Niederhoffsheim i. L., Peter Halm-Glashütten i. L., Georg Kaus-Kellheim i. L. und Georg Engel-Wörsfelden i. Hessen Abnehmer der genannten Brauerei sind, sodaß die Zahl dieser Jubilare jetzt 188 erreicht hat, gewiß ein Zeichen für den guten Stoff. Herr Reinhold Wies in Bad Soden a. L., Vertreter für die Taunusgegend, bekleidet diesen Posten ebenfalls seit 25 Jahren.

* **Königsheim, 2. März.** Betriebsstörung. Infolge Platzens eines Wasserrohrs an der Maschine, wodurch sich das Wasser in die Feuerung ergoß, erlitt der gestern Nacht auf hiesiger Station eintreffende Personenzug eine Verspätung von ca. 2 Stunden. Die dadurch eingetretene unliebsame Betriebsstörung, welche sich auf der Station Kellheim ereignete, wurde dadurch behoben, daß man von der hiesigen Betriebswerkstätte eine Ersatzmaschine requirierte.

* **Ein rechter Frühlingstag** war der gestrige Sonntag und Tausende benutzten den einladenden Sonnenschein zu einer Wanderung in das Gebirge. Die fast durchweg trockenen Wege waren den Wanderern sehr von Nutzen und die Zahl derer, die den ersten Märzsonntag nicht ausnutzten, war eine verschwindend kleine. Unter den Wanderlustigen stellten wieder die Wandervögel das Hauptkontingent.

* **Die gestern ausgegebene amtliche Kur- und Fremdenliste Nr. 3** verzeichnet eine Gesamtfrequenz von 1127 Personen gegen 1098 zur gleichen Zeit im Vorjahre.

* **Falkenstein, 2. März.** Das in den letzten Tagen herrschende herrliche Wetter lockte jeden Tag viele Fremden aus der Stadtlust nach unseren herrlichen Wäldern, namentlich war der Verkehr am gestrigen Sonntag hier ein ganz enormer. Tausende benutzten den schönen Tag um die frische Taunusluft zu genießen, die Wandervögel mit Gitarre und Mandoline weitesterten mit den Vögeln im Zwitschern und Gesang, überall ein belebtes buntes Bild. Auch die Wirte machten den Abend ein ganz zufriedenes Gesicht, waren doch den Nachmittag alle Lokale bis auf den letzten Platz besetzt.

* **Kellheim, 2. März.** Die gestern Abend im Saale zum „Löwen“ unter der Aufsicht des Herrn Bürgermeister Kremer vorgenommene Ziehung der Lotterie des Krieger- und Militärvereins „Einigkeit“ war von Vereinskmitgliedern und Vorsehabern gut besucht. Herr Lehrer Brey begrüßte die Erschienenen und sprach den Stiftern der Gewinne sowie den sonstigen Spendern zu dem Baufonds des Kriegerdenkmals den Dank des Vereins aus. Die sämtlichen 126 Gewinne waren gestiftet. Die Lose konnten alle abgesetzt werden. Am Schluß der Ziehung fand die Versteigerung einer Anzahl Gewinne statt, deren Besitzer zugunsten des Baufonds verzichteten. Diese Versteigerung brachte noch einen ansehnlichen Betrag zu diesem Zwecke. Herr Adam Schmid, 1. Vorsitzender des Vereins, dankte zum Schluß noch der Herrschen Musikkapelle für ihre schönen Musikvorträge während der Verlosung.

* **Ruppertsheim, 1. März.** Zum Beigeordneten wurde der Landwirt Herr Georg Kloman 1r gewählt und vom Herrn Königl. Landrat bestätigt.

* **Neuenhain, 2. März.** Die Neuwahlen zur Gemeindevorstellung finden statt wie folgt: am 9. d. M. für die dritte Abteilung von 4—7 Uhr, für die zweite Abteilung von 8—9 1/2 Uhr abends, für die erste Abteilung am 10. d. M. von 9—10 Uhr vormittags. Es scheiden aus: in der ersten Abteilung Landwirt Heinrich Noll, in der zweiten Abteilung Landwirt Christ. Geis und Schneidermeister Georg Brumm, in der dritten Abteilung Landwirt H. Eber-

hardt. — Zum Rohr- und Maschinenmeister wurde der Elektromonteur Jakob Ruhn angestellt. — In der am Samstag stattgefundenen Gemeindevorstellung wurde das Budget für 1914 genehmigt. Es gelangen wie im Vorjahre wieder 100 Prozent Gemeindesteuer, 150 Prozent Betriebssteuer und Gewerbesteuer sowie die Steuer von 1—2 pro Mille von bebauten und unbebauten Grundstücken zur Erhebung. Gleichzeitig stimmte die Vertretung der Erweiterung des neuen Friedhofes zu. Hierzu wird das im Besitze der Gemeinde befindliche an den Friedhof angrenzende Gemeindegelände, das seither verpachtet war, verwendet.

* **Cronberg, 28. Febr.** Nach siebenjährigen Kreuzungsversuchen hat der Gärtner Anton Engel im nahen Schöenberg eine ausgezeichnete Erdbeersorte gezogen, die in diesem Jahr zum erstenmale in größeren Mengen zum Verkauf kommt. Die neue Sorte führt den Namen „Taunusperle“ und bildet einen völligen Ersatz für die bisherige Cronberger Spezialität „Pastors Noble“. Die „Taunusperle“ kommt als erste aller Erdbeeren bereits im Monat März in den Treibhäusern zur Reife und zugleich zum Verkauf.

* **Cronberg, 1. März.** Die Stadtverordnetenversammlung sprach sich in einer Resolution für die Umwandlung der hiesigen konfessionellen Schule in eine Simultanschule aus.

Kleine Chronik.

— **Der Kaiser und die Kaiserin und die Berliner Explosionskatastrophe.** Aus Anlaß des schweren Explosionsunglücks in der Berlin-Rummelsburger Anilinfabrik, die insgesamt 11 Todesopfer gefordert hat, sandte das Kaiserpaar der Direktion ein Telegramm, in dem ersucht wird, den Hinterbliebenen der Opfer und den Verletzten sein warmstes Beileid auszusprechen. Die demolierte Fabrik bildet ein wüstes Trümmerfeld. Die Aufräumarbeiten mußten zeitweilig eingestellt werden, da verschiedene hart mitgenommene Gebäude einzustürzen drohten.

Berlin, 28. Febr. Gestern wurde in einem Walde bei Wilhelmsdorf der aus Berlin-Moabit gebürtige 22jährige Unteroffizier Wilhelm Hansen von der 4. Batterie des Feldartillerie-Regiments Nr. 3 in Brandenburg und seine 17jährige Geliebte, namens Anna Fischer aus Brandenburg erschossen aufgefunden. Aus einem hinterlassenen Briefe geht hervor, daß sie aus Liebesgram den Tod gesucht haben.

Berlin, 1. März. Das neue Zeppelin-Luftschiff, das kürzlich unter Führung des Grafen Zeppelin seine Ausnahmefahrt machte, ist nunmehr in den Besitz der Heeresverwaltung übergegangen. Es soll in Potsdam bleiben und bis zur Fertigstellung der neuen Marineluftschiffe zur Ausbildung von Marineoffizieren und des notwendigen technischen Personals dienen.

Berlin, 1. März. Die Hauptversammlung des Evangelischen Gustav-Adolf-Vereins, die dieses Jahr in Freiburg im Breisgau (Baden) tagen soll, ist auf die Tage vom 5.—8. Oktober verschoben worden.

— **Die Angst vor dem fremden Mann.** In Adlershof bei Berlin ereignete sich der bemerkenswerte Fall, daß ein achtjähriger Knabe, der, als er auf das Klingeln an der Wohnungstür geöffnet hatte, einen Bettler vor sich sah, loslos vor Schreck und Furcht aus dem ersten Stockwerk in den Hof hinabsprang in der Annahme, der fremde Mann werde ihn und wolle ihm ein Leid antun. Mit schweren Verletzungen wurde das Kind aufgefunden.

— **Ein doppelter Frauenmord** wurde in der Potsdamer Forst unweit des Teufelssees verübt. Zwei Frauen, die dort Holz sammelten, wurden von einem Strohdieb an ihnen ein Sittlichkeitsverbrechen zu begehen versucht, mit einem Knüttel erschlagen.

Werden a. d. Ruhr, 1. März. Die Todesfahle im Auto. Das Auto des Düsseldorf Kaufmanns Busch langer fuhr gegen einen Chauffeebaum. Busch langer erlitt dabei so schwere Verletzungen, daß er starb.

Prenzlau, 1. März. Kurz hinter Prenzlau ereignete sich auf der Landstraße ein schweres Automobilunglück. Das Auto des Bergwerksdirektors Dr. Hege, das vom Direktor und Leutnant a. D. Kaager gesteuert und außerdem mit den beiden Bergwerksdirektoren Moll und Dr. Bergmann besetzt war, geriet dadurch, daß sich eine Schraubenmutter des Vorderrades löste, ins Schleudern. Das Auto wurde gegen einen Baum geschleudert, überschlug sich und sämtliche Insassen wurden in weitem Bogen hinausgeschleudert. Während Kaager und Hege mit ganz geringfügigen Verletzungen davorkamen, erlitten die Direktoren Moll und Bergmann schwere Schädelverletzungen und waren sofort tot.

M.-Glabach, 28. Febr. In Rorschenbroich wurde der Schneidergeselle Schmidt verhaftet, der seit neun Jahren sechs Bauerngehöfte angezündet hat.

Windau, 1. März. Heute morgen 9 Uhr erschlugen vier Zwangssträflinge des Gefängnisses einen Aufseher, verwundeten einen zweiten schwer, entließen ihm Gewehr und Revolver und entflohen längs der Meeresküste.

Magdeburg, 1. März. Vom Zuge getötet. Fünf Streckenarbeiter wurden im Rebel, als sie einem Zuge ausweichen wollten, von einem andern Zuge erfasst und getötet.

— **Freispruch im Thorner Irrenhausprozeß.** Das Culmer Bürgermeisters, wegen der Behauptung, daß er widerrechtlich in ein Irrenhaus gesteckt worden sei, wo man ihm Morphin und Atropin in die Speisen gemischt habe, sowie wegen weiterer unbegründeter Behauptungen und Denunziationen unter Anklage stand, wurde von dem Thorer Landgericht freigesprochen, da das Gericht annahm, der Schacht habe in einer krankhaften Geistesverfassung gehandelt, die seine freie Willensbestimmung ausschloß.

Ein ungetreuer Kassierer. Der Gemeinde- und Staats- einnehmer Duvivier in Eich bei Luxemburg flüchtete nach Unterschlagung von mehr als 25 000 M. Die Kassentrevoren mußten die verborgenen Türen des Geldschrankes sprengen lassen und fanden alles leer. Der Fall dürfte, da die be- teiligte Kasse der Staatsaufsicht untersteht, zu einer Inter- vention in der luxemburgischen Kammer führen. Die Polizei hat hinter dem Defraudanten einen Stedbrief er- lassen.

Petersburg, 28. Febr. In Werdniskouze im Gouverne- ment Wladiwostok brach eine Räuberbande ins Bür- germeisteramt ein, ermordete 6 Personen, raubte mehrere Tausend Rubel und zündete schließlich das Haus an, das vollkommen in Flammen aufging.

Lezte Nachrichten.

Worms, 2. März. Großfeuer zerstörte heute Nacht gegen 2 1/2 Uhr einen Teil der Chemischen Fabriken und Asphaltwerke Worms a. Rh. A.-G. Explosionen machten die Löscharbeiten schwierig. Alle Wormser Wehren waren zur Stelle. Gegen 5 Uhr morgens ist es gelungen, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Der Betrieb ist nicht gestört.

Breslau, 2. März. Nach einer Meldung der „Schles. Volkszeitung“ aus Troppau wurde heute früh folgender ärztlicher Bericht über das Befinden des Kardinals, Fürst- bischofs Dr. v. Kopp ausgegeben: Nachdem die Besser- ung, die in dem Allgemeinbefinden Sr. Eminenz in den letzten Tagen eingetreten war, bis gestern angehalten hatte, trat gestern Mittag eine ernste Reizung der Gehirnhäute, von hohem Fieber und Bewußtlosigkeit begleitet, ein. Gegen Abend hellte sich das Bewußtsein teilweise wieder auf. Es ist anzunehmen, daß es sich um einen akuten Entzündungs- zustand der Gehirnhäute handelt, ähnlich dem, der am rechten Auge aufgetreten war. Heute morgen war der Kardinal wieder nicht bei Bewußtsein. Sein Zustand ist sehr ernst. Ges. Dr. Wendel, Dr. Kaiser, Dr. Verl.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 4. März 1914, vormittags 10 Uhr, versteigere ich in Cronberg öffentlich, meistbietend, gegen gleich bare Zahlung 2 kompl. Betten, 1 Kleiderschrank, anschließend: 1 Büfett, 1 Vertikow, 1 Sofa, 1 Tisch, 1 Kommode. Sammelpunkt der Kaufliebhaber an der Stadtwage. Königstein i. T., den 2. März 1914. Mohren, Gerichtsvollzieher.

Wähler der dritten Klasse

laßt euch nicht beirren am Mittwoch den 4. März, bei der Wahl eines Gemeindevertreters in der dritten Klasse und wählt den bisherigen Vertreter Herrn Philipp Dieß, Landwirt, wieder, welcher sich sehr gut bewährt hat. Mehrere Wähler. Falkenstein i. T.

Abschlag!

- Grosse Bücklinge St. 8 Pfg., seither 10 u. 12 Pfg.
- Grosse Rollmöpse 2 St. 15 Pfg.
- Bismarckheringe 2 „ 15 „
- Senfheringe „ 10 „
- Marnierte Heringe „ 10 „
- Hering in Gelee Pfd. 50 „
- Sardinen „ 40 „
- Oelsardinen per Dose von 35 Pfg. an
- Ostsee-Delikatessheringe in Wein, Mixed-Pickles, Senf, Bouillion und Champignonsauce per Dose 80 Pfg.
- Filethering in Mayonaise- und Remouladensauce per Dose 1.— Mk.

Möchte noch bemerken, dass ich nicht nur Freitags sondern **stets** frische Koch- und Backfische am Lager habe.

Fischhandlung HELD

Hauptstr. 27 Königstein Telefon 158

Kaninchen- u. Geflügel- Zuchtverein Königstein.

Seute Montag Abend 9 Uhr Monatsversammlung im Vereinslokal „Zur Post“. Um zahlreiches Erscheinen bittet Der Vorstand.

Grosser Eier-Abschlag.

- Frische grosse Stedeler 10 St. 75
- Frache grosse Trinkeier 10 St. 85
- Frache Candeier 10 St. 90
- Ludwig Bleker, Kirchgasse 10. Königstein.

zu verkaufen ein guterhaltenes **Pianino.** Villa Anna, Königstein i. T.

Paris, 2. März. Ein furchtbares Familien- drama spielte sich gestern in dem Vororte Perreux ab. Die lebensgefährlich erkrankte Rentnerin Maurice rief ihren Sohn, einen Maschinisten, und ihren Bruder an ihr Lager, um sie zu versöhnen. Aber anstatt auf ihre Bitten zu hören, erhob der Sohn gegen seinen Onkel die heftigsten Vorwürfe. Als dieser ihn zu beschwichtigen suchte, feuerte er vier Re- volverschüsse auf ihn ab. Der alte Mann wurde sterbend in das Krankenhaus gebracht. Der Mörder wurde verhaftet.

Luftschiffahrt.

Johannisthal, 1. März. Heute morgen um 7 Uhr 57 Minuten startete der Flieger Kammerer auf einem Luftfahrzeug Pfeil-Doppeldecker um den Städtepreis der Nationalflugspende. Er hat die Richtung nach Breslau ein- geschlagen und will von dort über Dresden nach Johannis- thal zurückkehren. Er gedenkt, ungefähr 10 Stunden in der Luft zu bleiben.

Pégoud das Opfer einer gemeinen Verleumdung. Die ungeheuerliche Behauptung, Pégoud habe einen seiner Sturzflug-Apparate, den ein italienischer Flieger gekauft hatte, absichtlich so ruiniert, daß der Italiener unzweifelhaft beim ersten Aufstieg den Tod gefunden hätte, ist, wie Pégoud mit Entrüstung erklärt, eine Verleumdung des von ihm entlassenen Wiener Monteurs Freihut. Pégoud hat den Monteur bereits verklagt, um seine Ehrenhaftigkeit auch durch Gerichtsurteil feststellen zu lassen.

Eingesandt.

(Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keinerlei Verantwortung.)

Eppstein, 1. März. Auf den in vorletzter Nr. erschienenen Artikel über das Winterfest des hiesigen Turnvereins sehen wir uns veranlaßt, dem betr. Herrn Einsender zu erwidern: Der betr. Herr hat sich von vornherein eine herbe Ent-

gleisung zu schulden kommen lassen, da er den Artikel, der naturgemäß nur eine Schilderung von dem Verlauf des Festes hätte sein sollen, zu einer Kritik in schärfster Art aus- gebaut hat. Gegen eine Kritik über eine Festlichkeit ist an und für sich nichts einzuwenden, wenn sie gerecht ist und aus sachmännisch unparteiischem Munde stammt, denn eine solche wird die Mitwirkenden, welche keine Künstler, sondern nur ihr Können in den Dienst der guten Sache gestellt hatten, nicht beleidigen, sondern nur zu neuem Streben anspornen. In diesem Falle aber dürfte dem Kritiker mancher Schnitzer unterlaufen sein. Einer der hauptsächlichsten ist wohl der, daß er die Hauptmomente außer acht gelassen hat. Unserer Ansicht nach muß sich bei einem Stüde, das betitelt ist: „Mon- sieur Hercules“ naturgemäß das Hauptinteresse auf diese Rolle konzentrieren, was im genannten Artikel nur beiläufig geschah. Auch hat der Einsender dem Augenblick gar keine Beachtung geschenkt, in dem das kleine Mädchen erscheint und die ungeheuer schweren Gewichte mit Leichtigkeit durch die Luft schwenkte, ein Moment, der doch wohl den größten Beifall auslöste. Wir würden überhaupt im Interesse des allgemeinen Friedens dem Herrn Einsender den wohlge- meinten Rat geben, sich in einem kleinen Ort wie Eppstein mehr jeglicher Kritik zu enthalten, da eine solche Klafte inner- halb der einzelnen Parteien, ja sogar in den Vereinen her- vorrufen kann, die niemand mehr mit dem besten Willen zu überbrücken vermag. Wir hoffen zum Schluß, daß der Herr Einsender des fraglichen Artikels unsere Ausführung nicht als eine Beleidigung auffaßt, denn es ist ja nur ein wohl- gemeinter Rat von uns, was dem betr. Herrn ein gesunder Menschenverstand unbedingt sagen muß. Einige Turner.

Briefkasten.

Nach Oberhöchstadt. Der Bericht über diese Schöff- gerichtsitzung ist uns nicht zugegangen, weshalb auch eine Veröffentlichung nicht erfolgen konnte.

Konfirmanden-, Kommunikanten- und Vorstellungs-Anzüge

Vortreffliche tiefschwarze, dunkelblaue und Marengo-Qualitäten

In hocheleganten modernen ein- und zweireihigen Formen.

Ferner:

Farbige Anzüge für Vorstellungs-Zwecke

in grossartigen Sortimenten.

12	14	16	18	20	22	24	25
27	28	30	32	34	36	bis	50

CARSCH

Liebfrauenstr. 8-10 Frankfurt a. M. Neue Kräme 27

Höchst a. M., Königsteinerstrasse 5

Braver, gesunder **Junge** kann die Gärtnerei gründlich er- lernen bei Franz Dornau, Kunst- u. Gandelsgärtnerei, Königstein

Tüchtiges Mädchen für Küche und Haus sucht Stelle in besserem Hause in Königstein. Off. unt. J. G. an die Gesch. d. Stg.

Braves, sauberes **Mädchen**, welches zu Hause schlafen kann, gesucht. Frau Krönke, Königstein, Hauptstrasse 22.

Wohnung oder Villa möbliert für Sommer in König- stein, Falkenstein, Cronberg od. Schönberg gesucht. Off. m. Preisangabe unter F. U. Nr. 7166 an Rudolf Mosse Frankfurt a. M.

Verein der Burgnarren Königstein.

Mittwoch den 4. März, abends 9 Uhr **Generalversammlung** im Gasthaus „Hohenzollern“ (Früh). Tagesordnung: 1. Rechnungslegung. 2. Verschiedenes. Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht Das Komitee.

Holzversteigerung.

Mittwoch den 4. März, von 10 Uhr vormittags ab, kommt im hiesigen Gemeindefeld Distrikt Erdbbeernstein 12 a, 14 u. 15 folgendes Holz zur Versteigerung: 15 rm Eichen-Knüppelholz 800 Stück Eichen-Wellen 2 rm Buchen-Knüppelholz 1350 Stück Buchen-Wellen 56 rm Kiefern-Scheitholz 57 rm Kiefern-Knüppelholz 7 rm Reiserknüppel. Hornau i. T., den 25. Februar 1914. Der Bürgermeister: J. B. Reus, Beigeordneter.

Verloren: 1 brauner Glacee-Handschuh, **Gefunden:** 2 Portemonnaies mit Inhalt. Näheres Rathhaus, Zimmer Nr. 3. Birka 30 Bentner **Wiesenheu** gutes und zirka 20 Bentner **Grummet** zu verkaufen Kirchstrasse Nr. 16, Königstein. **Prima Kuh** (Simmentaler Rasse) zum 2tenmal kalbend hat zu verkaufen Adam Schauer, Neuenhain. Ein hochträchtiges **= Rind =** evtl. unter 2 die Wahl hat zu ver- kaufen Christian Reus, Bäckerei Dornau i. Taunus.

Danksagung.

Zurückgekehrt von dem Grabe unserer nun in Gott ruhenden lieben Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwägerin und Tante

Frau **Anna Maria Brühl Wwe.**

geb. Buch

sagen wir für die herzliche Teilnahme bei dem so unerwarteten plötzlichen Hinscheiden sowie für die so zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte unseren innigsten Dank. Gleichzeitig danken wir auch für die vielen und schönen Blumen- und Kranzspenden sowie dem kathol. Kirchenchor für den erhebenden Grabgesang auf diesem Wege herzlichst.

Königstein im Taunus, den 28. Februar 1914.

Die tieftrauernden Familien: **Georg Brühl und Jakob Jung.**

Mittwoch den 4. März ds. Js. finden auf hiesigem Rathaus die **Neuwahlen** zur Gemeindevertretung statt.

3. Klasse von nachmittags 5—7 Uhr. Es scheiden aus Herr Ph. Diez, Landwirt.

2. Klasse von nachmittags 7 $\frac{1}{2}$ —7 $\frac{3}{4}$ Uhr. Es scheiden aus die Herren Adam Schmitt, Rentner und Ludwig Hasselbach, Schreinermeister.

1. Klasse von nachmittags 8—8 $\frac{1}{2}$ Uhr. Es scheidet aus Herr Martin Dölcher, Schreinermeister.

Falkenstein, den 25. Februar 1914.

Der Bürgermeister: Hasselbach.

Schmiedeeisernes Gartentor.

dreiflügelig, fast neu, sowie ein 2flügeliges gußeisernes Gartentor nebst ca. 40 m Bandeisen-geflecht-Umzäunung billig zu verkaufen.

Hotel Bender, Königstein.

Bekanntmachung für Eppstein.

Das Verzeichnis der Wasserläufe zweiter Ordnung liegt in Gemäßheit des § 5 Absatz 1 des Wassergesetzes vom 7. April 1913 vom 24. Februar bis 6. April 1914 im Rathause während der Dienststunden zu jedermanns Einsicht offen. Einwendungen gegen das Verzeichnis können innerhalb einer Frist von 6 Wochen, vom Tage der Offenlegung ab gerechnet, bei dem Landratsamt zu Bad Domburg v. d. D. erhoben werden.

Eppstein i. L., den 23. Februar 1914.

Der Bürgermeister: Münzher.

Zur Confirmation

Soweit Vorrat.

und Communion. Besonders preiswert:

Beachten Sie unsere Ausstellung
aller Confirmations-
und Communion-Bedarfsartikel!

Herren-Artikel

Confirmanden-Hemden	steif, glatt, Einsatz, mit Halbmanschetten	2.25
Confirmanden-Hemden	Falten gestärkt u. weich	2.95
Piqué mit Halbmanschetten	garantiert 4 fach, 4 und 5 cm	3.50
Stehumlegekragen	glatt, angeholt und mit Klappchen	60 50
Stehkragen	glatt, angeholt und mit Klappchen	45 35
Serviteurs	gestärkt und weich, glatt und Falten	60 55
Manschetten	garantiert 4 fach	45 45
Manschettenknöpfe		1.45 95 75
Hosenträger		1.10 95 50
Schwarze Cravatten	Diplomates und Regattes	1.25 95
u. bunte		75 50
Confirmanden-Schirme	gute langjährig bewährte Qualitäten in Halbseide	5.75 3.95 2.85
und Cöper		
Steife u. weiche Hüte	moderne Facons	3.25 2.95 2.25

Schuhwaren

FÜR MÄDCHEN		
Schnürstiefel	Chromleder mit Lackkappen, amerik. Form und Absatz	5.90
Schnürstiefel	fein Chromleder u. Derbyschnitt, mit Press-falten und Lackkappen	8.50
Weisse Glacé-Derbystiefel	breite Form, engl. Absatz	7.50
Schnürstiefel	echt Chevreaux- und Boxleder, mod. Formen und Ausführungen	9.50
Original-Goodyear-Welt-Stiefel	Marke „Gra-Ba“, in Chevreaux u. Boxcalf, elegante Modelformen und Ausführungen	12.50
FÜR KNABEN		
Knaben - Chroml. - Agraffenstiefel	Derbyschnitt mit Lackkappen, amerik. Form, Gr. 36—39	5.90
Knaben - Rindbox - Agraffenstiefel	moderne Formen, Grösse 36—39	7.25
Knaben - Chevreaux- und Boxcalf - Agraffenstiefel	mit u. ohne Lackkappen, hoch-mod. Form., Gr. 36—39	10.50

Handschuhe etc.

Confirmanden-Handschuhe	schwarz Lammleder	1.45
mit Druckknopf		Paar
Damen-Glacé-Handschuhe	schwarz und weiss, Lamm-	1.75
leder mit Druckknopf		Paar 2.50
Herren-Glacé-Handschuhe	schwarz, Lamm-	2.95
knopf	led. m. Druck-	Paar 2.50
Lange weisse Handschuhe	Tricot	Paar 90 65
Confirmat.-Taschentücher	weiss Batist, Hohlraum und gest. Ecke	15
Spitzen-Taschentücher	weiss Batist, ringsum eleg. Tüllspitze	40 40
Kerzentücher	aus 1a. Waschtüll mit reicher Stickerei	2.20 1.80
Cachemire-Strümpfe	reine Wolle, schwarz, engl. lang	95 1.95 1.25

Wäsche

Conf.-Hemden	2.45 2.15	1.95
Conf.-Beinkleider	Priesenform	1.45
Conf.-Beinkleider	Knieform	2.25 1.95
Conf.-Beinkleider	Knieform mit Ein- und Ansatz	2.10
Conf.-Untertaillen	1.85 1.45	1.10
Conf.-Röcke	4.50 3.45	2.75
Conf.-Prinzessröcke	110 cm 120 cm	4.90 5.30
Conf.-Anstandsrocke	2.35 1.85	1.45

Corsets

Conf.-Corset	weiss Drell mit Feston Garnierung	1.45
Conf.-Corset	grau und weiss Drell mit Spitzen-Garnierung und Spiralfeder-Einlagen	1.65
Conf.-Corset	grau und weiss Satin-Drell mit Cordel-einlagen	1.95
Conf.-Corset	in grau Drell m. hübsch. Spitzen-Garnierung und Strumpfhalter, lange Form	3.75
Conf.-Reform-Corset	mit Brustfältchen, grau und weiss	2.85 und 2.35

Communionkränze	75	1.45 1.95
Communion-Kerzen-Ranken	45 85	1.65
Communion-Kerzen	Stück	1.50 2.—

KLEIDERSTOFFE

Creme Cheviot	reine Wolle Mtr. 4.50 bis	1.75
Creme Cachemire	reine Wolle Mtr. 2.75 bis	1.95
Creme Wollbatist	la Greiz-Geraer Fabrikate, reine Wolle, ca. 110 cm breit	1.95
Voile	ca. 110 cm breit, die grosse Mode! Meter 2.75 bis	95
Creme Seid.-Cachemire	ca. 110 cm breit	2.25
Creme Eolienne	elegante fließende Qualität, ca. 110 cm breit, Meter 4.75 und uni und raye	3.75
Crepe-Voile	ca. 110 cm breit Meter 2.75 bis	1.75
Schwarz Cheviot	reine Wolle ca. 110 cm breit	1.15
Schwarz Popeline	reine Wolle	1.65
Schwarz Foulé-Serge	reine Wolle	1.95
Schwarz Cheviot	nur 1a. Qualität, ca. 110 cm breit, Meter 3.50 bis	1.35
Schwarz Popeline	reine Wolle, la. Fabrikate, ca. 110 cm breit, Met. 2.25 bis	1.95
Schwarz Kammgarn	reine Wolle, la. Qualität, ca. 110 cm breit	2.75
Schwarz Côtelé	reine Wolle, ca. 110 cm breit, die grosse Mode	2.75

Gesang- und Gebetbücher in allen Preislagen
Grosse Auswahl in Geschenkartikeln

In unserer Abteilung Damen- und Kinder-Konfektion:

Confirmanden- und Communicanten-Kleider in grosser Auswahl!

GRAND BAZAR

FRANKFURT AM MAIN.